

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Spinn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierteljährlich 13.50 frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 13.50 und 90 Pfg. Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., auswärtig 60 Pfg., Reklamezeilen 1.50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Carl. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gack in Wildbad.

Nummer 277

Fernruf 179.

Wildbad, Samstag, den 27. November 1920.

Fernruf 179.

54. Jahrgang

Advent.

Advent heißt Zukunft. Sinn und Ziel der Weltgeschichte ist die Erlösung. Sein Reich kommt. Sinn und Ziel meiner Lebensgeschichte ist die Bitte: dein Reich komme! Das ist die Predigt des Adventfestes. Ohne diesen Ausblick ist die Geschichte der Menschheit und jedes Einzelnen sinnlos und ziellos. Woher all die Welten im unendlichen Raum, woher der Mensch? Keine Antwort! Wir müssen verkommen und uns damit begnügen: wir wissen es nicht und werden es nie wissen. Und wozu alles? Keine Antwort! Alles Fragen und Sehnen der Menschheit verhallt ungehört. Die Welten werden und vergehen, die Völker arbeiten und kämpfen, die Menschen leben und sterben, und am Ende steht für alles und für alle das Grab, das Nichts.

Aber nun höre den Adventsgruß aus der Ewigkeit: „Gnade und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt!“ Ueber uns ein Gott, der lebt. Das ist nicht bloß Wunsch und Traum, sondern verhängte Wirklichkeit, weil Gnade und Friede erschienen sind in Menschengestalt auf dieser Erde, in Christus. Wir haben allen Grund, ihm mehr zu glauben, als allen Propheten dieser Welt. Darum warten wir auf das Kommen seines Reichs — auf einen großen, letzten Advent. D. R.

Neues vom Tage.

Kohlenablieferung und Wagenmangel.

Berlin, 26. Nov. Der niedrige Wasserstand ist für die Benützung der Kanäle und sonstigen Wasserstraßen für die Güterbeförderung eine außerordentlich starke Hemmung geworden, sodass die Eisenbahnwagen aufs härteste in Anspruch genommen sind. Mit der feindlichen Wiederherstellungskommission wurden nun Verhandlungen darüber geführt, daß Frankreich und Belgien für die Abfuhr der Ablieferungstohlen mehr Wagen zur Verfügung stellen und zwar 68 Prozent der dafür benötigten Gesamtzahl. Während Belgien hierzu bereit war, lehnte Frankreich die Forderung ab. Schließlich wurden 40 Prozent zugestanden. So könnten aber nur 90 Prozent der Ablieferungsmenge abbefördert werden. Die Verhandlungen mit den Franzosen werden fortgesetzt. (Wenn die Franzosen nicht nachgeben, so wird die Verteilung von Kohlen, Getreide, Kartoffeln usw. im Reich erst recht ins Stocken geraten.)

Aus dem besetzten Gebiet.

Mannheim, 26. Nov. In Zweibrücken traf gestern die deutsche Grenzkommission zur Festsetzung der durch das Bezirksamt Homburg laufenden Saarlandsgrenze in Stärke von drei deutschen Offizieren, Dolmetschern und Begleitmannschaften ein.

Die Belegmannschaft der in französischer Hand befindlichen Ergruben ist seit Anfang dieses Jahres um rund 5000 Mann vergrößert worden. Die monatliche Förderung von Kohlen liegt um rund 75000 Tonnen.

Wohnbewegung in Österreich.

Wien, 26. Nov. Die Gewerkschaft der Metallarbeiter verlangt einen Grund-Stundenlohn von 24 Kronen und 50 Prozent Teuerungszuschlag. Der Mindeststundenlohn soll für Akkordarbeiter 45, für Nichtakkordarbeiter 40 Kronen betragen, monatlich bei achtstündiger Tagesarbeit 9000 bzw. 8000 Kronen. Das Jahreseinkommen betrage somit 100000 bis 120000 Kronen. Der Wiener Industrie-Verband hat die Forderung für unannehmbar erklärt. (Eine Krone hat derzeit einen Kurswert von etwa 21 Pfg.)

Die Besprechung in London.

Paris, 26. Nov. Wie Havas aus London meldet, hat sich der italienische Ministerpräsident bei der Besprechung in London durch Graf Sforza vertreten lassen, der wahrscheinlich morgen in London eintrifft. Hughes ist bereits gestern abend in London eingetroffen und wurde von Lloyd George und Chamberlain empfangen. Die erste Besprechung wird heute nachmittag stattfinden.

Ueber den Besuch Lloyd Georges in Genf ist noch nichts Bestimmtes festgesetzt. Lloyd George ist gegenwärtig durch innerpolitische Angelegenheiten in Anspruch genommen.

Der Kampf in Irland.

London, 26. Nov. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums sind im Monat Oktober in Irland 7 Offiziere und 6 Soldaten getötet und 7 Offiziere und 21 Soldaten verwundet worden. Die Irren trafen des Meeres belaufen sich auf 52 Tote und 88 Verwundete.

Athen, 26. Nov. Die Volksabstimmung ist auf 5. Dezember, die Eröffnung der Kammer auf 9. Dezember festgesetzt worden.

Nizza, 26. Nov. Kenzels ist hier eingetroffen.

Berlin vor dem finanziellen Zusammenbruch.

Berlin, 26. Nov. In einer Sitzung der neu-kommunistischen Mitglieder der Kammer wurde gesagt, die Stadt Berlin stehe vor dem finanziellen Zusammenbruch, wenn nicht der Staat mit starken Mitteln ausheffe. (Für die Lebensmittel in Berlin aufzukommen, dazu ist der Staat doch nicht da!)

Bayern gegen fremde Einwirkung.

München, 26. Nov. In dem Antrag Scheff-Deymann-Andre im Finanzministerium des württ. Landtags über die Einwirkung der Einwohnervereine schreiben die demokratischen M. N. N.: „Nach in Württemberg wird in Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse und unter dem Bann der Planmäßigkeit betriebl. Vorgehen gegen Bayern eine durch nichts gerechtfertigte Einwirkung in diese Angelegenheit Bayerns und der Reichsregierung versucht.“

Frankreich und der Vatikan.

Paris, 26. Nov. In der Kammer haben die Abgeordneten Avril, Dutry und Bolanowski den Antrag eingebracht, beim Vatikan einen außerordentlichen Gesandten und keinen Botschafterposten zu errichten. Durch diesen Antrag will man verhindern, daß eine Runtiatur nach Paris kommt.

Warum Gren für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ist.

Liverpool, 26. Nov. Lord Gren erklärte in einer Rede über den Völkerbund, es sei besser, alle früheren feindlichen Staaten so rasch wie möglich in den Völkerbund aufzunehmen, denn, wenn dieser nicht alle Mächte umfasse, könnte sich leicht ein Gegenbund bilden, sobald man zum früheren System der Allianzen zurückkäme. Deutschland werde weniger gefährlich sein, wenn es Mitglied des Völkerbunds sei.

Krieg im Osten.

London, 26. Nov. Ein Postbote Funknachricht meldet: Nördlich von Moskau haben die von der Roten Armee verfolgten Restreste der Truppen des Generals Balachowitsch den gestörten Moskwa überschritten und fliehen nach Westen. — In den Kämpfen gegen Petljura haben die Bolschewiken 12000 Gefangene gemacht, 20 Panzerwagen, 25 Geschütze und 60 Maschinengewehre erbeutet.

Aus Helsingfors wird gemeldet, daß die Sowjetregierung durch eine eigens hierzu geschaffene Organisation die Mobilisation aller Finnen Russlands zur Verriegerung von Lebensmittel für die Soldaten angeordnet hat.

General Wrangel und ein Teil der Militärpersonen und Zivilflüchtlinge werden nach Südrußland kommen. Der südrußische Minister hat bereits zu ihrer bevorstehenden Ankunft Stellung genommen.

Smirna, 26. Nov. (Heuter.) Die Nationaltürken haben Inogel, Denizli, Simawa, Demirdji besetzt. Die Griechen zogen sich kampflös zurück. Von geringen Ausnahmen abgesehen, wurde die Disziplin im griechischen Heer bewahrt.

Konstantinopel, 26. Nov. Die „Times“ meldet: Da die armenische Regierung der Türken und der inneren Unruhen nicht mehr Herr werden konnte, ist sie zurückgetreten. Die Radikalen bildeten darauf eine Regierung, die sofort mit den Türken und den Bolschewiken einen Waffenstillstand schloß. Das fruchtige Gebiet wurde von den Türken und Bolschewiken besetzt. Die Verbündeten sind mit dem Abkommen sehr unzufrieden.

Der höchste Gerichtshof hat Massenverhaftungen in

Irland angeordnet. Während dieser Zeit wird der Belagerungszustand über Irland verhängt.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Nov. (Vom Landtag.) Im Finanzministerium wurde u. a. die Verbesserung der Finanzen der Murr- und Rems besprochen. Minister des Innern Graf erklärte, die Regierung sei bereit, dieses bedeutende Werk zu fördern, aber die Gemeinden und Bezirke lassen es an jeder eigenen Tätigkeit fehlen. Staat und Landtag können nicht von sich aus an die Gemeinden herantreten. Ein Zentrumsredner stellte sich auf den gleichen Standpunkt, während von Seiten der Bürgerpartei und der Mehrheitssozialdemokraten betont wurde, es sei Sache der Regierung, auf diesem Gebiet voranzugehen. Darüber entspann sich eine scharfe Aussprache. Ein Antrag der Abgeordneten Dr. Wolf (B.P.) und Bilfinger (Soz.), die Regierung möge mit den Gemeinden in Unterhandlungen treten und ihre Bereitwilligkeit aussprechen, die Finanzverbesserungen durch angemessene Staatsbeiträge zu fördern, wurde mit 8 gegen 2 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Stuttgart, 26. Nov. (Stadtsparkasse.) Der Haushaltsbeitrag der Sparkassen auf ein Sparbuch der Stadtsparkasse war bisher 10000 Mark. Künftig sollen die Einlagen unbeschränkt sein; sie können auch von Leuten gemacht werden, die nicht in Stuttgart wohnen. Die Sparkasse wird den bisherigen Zinsfuß voraussichtlich noch längere Zeit beibehalten können.

Von drei in Amerika lebenden Stuttgartern sind wieder 22600 Mark für notleidende Kinder gespendet worden.

Stuttgart, 26. Nov. (Schulmuseum.) Das württ. Schulmuseum hat im rechten Flügel des Residenzschlosses Unterkunft gefunden. Es wird demnächst wieder eröffnet werden.

Stuttgart, 26. Nov. (Mindestpreis für Mittagessen.) Der hiesige Wirtverein beschloß, ab 1. Dezember den Mindestpreis für ein Mittagessen auf 5 Mark festzusetzen.

Esslingen, 26. Nov. (Der Brand in der „Esslinger Zeitung“.) Die Staatsanwaltschaft Stuttgart erläßt ein Ausschreiben, nach dem als Ursache bei dem Brand in der „Esslinger Zeitung“ Brandstiftung in Frage kommt. Vermutlich ist als Brandstoff Leber benutzt worden, der zuvor in dem Bühnenraum auf Papier geschüttet worden war. Für die Beibringung von Mitteilungen, die zur Ermittlung und Verurteilung der Täter führen, ist eine Belohnung von 2000 Mk. ausgesetzt.

Nedarzulm, 26. Nov. (Raubmord.) In Bärz wurde abends 1/2 10 Uhr die 30 Jahre alte Nichte des Kronenwirts, Anna Emold, im Verkaufsladen von einem Kerl mit russisch-polnischem Aussehen überfallen. Der Verbrecher schnitt dem Mädchen den Hals durch und raubte aus der Ladentasse 4-500 Mark.

Neutlingen, 26. Nov. (Der heurige Obst- und Weinertrag.) Nach Mitteilungen im Gemeinderat wurden heuer im Gebiet der Stadt von 76000 Apfelbäumen 10000 Ztr. mit einem Geldwert von 840000 Mk. und von 19000 Birnbäumen 7000 Ztr. im Wert von 430000 Mk. geerntet. Der Wert des gesamten hier geernteten Obstes ist zu 1.8 Millionen Mark geschätzt. Bei einer Fläche von 64 Hektar wurden 535 Hektoliter Wein geerntet, die einen Gesamterlös von 401000 Mk. erbrachten.

Münsingen, 26. Nov. (Vom Absängergau.) Der Absängergau beschloß seinen Beitritt zum Schwäb. Sängerbund. Im kommenden Jahr soll in Laichingen in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum des dortigen Gesangsvereins ein Sängertag stattfinden.

Laichingen, 26. Nov. (Liefert den Hater ab!) Wegen Nichtablieferung des Pflichthabers aus der Ernte 1919 haben hiesige Landwirte Straßzetteln bis zu Höhe von 3000 Mk. erhalten. — Bei der Abstimmungsdiplomatie für Feldbereinigung wurde beschlossen, die Ausführung dieser auf 3 Jahre zu verlagern.

Grömbach O.A. Freudenstadt, 26. Nov. (Amerikaner spende.) Von einer in Amerika lebenden hiesigen Frau wurden zur Anschaffung neuer Kirchengeräte 2000 Mark gespendet.

Oberndorf, 26. Nov. (Abgefaßt.) Ein im hiesigen Bezirk bekannter Schieber und Schleichhändler, ein Wegger aus Schiltach, konnte lt. „Schwarzw. Boten“, endlich abgefaßt werden, als er einen mit Weizen und Fleisch beladenen Wagen ins Badische verschleppen wollte. Seine Frau, die ihm dabei behilflich war, wurde ebenfalls festgenommen.

Kottweil, 26. Nov. (Weitere Autoverbindung.) Zur Verbesserung der Kraftwagenverbindung auf der Strecke Kottweil-Schramberg ist die Einrichtung einer weiteren Fahrt zwischen Kottweil und Dunningen in Aussicht genommen. Das Postamt Kottweil wurde beauftragt, wegen Bereitstellung eines Unterstellungsraums für den Kraftomnibus mit der Gemeinde Dunningen ins Benehmen zu treten.

Schramberg, 26. Nov. (Streifen.) Am Mittwoch durchstreifte ein Fahndungs-Automobil mit einem Ueberwachungs-Kommando unsern Bezirk und hat mehrere Ladungen Frucht und Mehl, die im Großen auf dem Schleichhandels- und Hamsterweg verschoben werden sollten, abgefaßt. Die Ware wurde beschlagnahmt.

Mehl, 26. Nov. Ein Schmuggler aus Stuttgart wollte in Straßburg einen Posten Goldsachen und Schmuckgegenstände verladen. Um sie zollfrei nach Straßburg zu verbringen, legte er sich in Mehl mit einem französischen Soldaten in Verbindung, der ihm die Beisachen, unter den Kleiden versteckt, nach Straßburg bringen sollte. Zur Belohnung übergab der Schmuggler dem Soldaten 100 Franken. Dieser benachrichtigte aber die Polizei in Straßburg, die den Schleichhändler verhaftete und seine Ware beschlagnahmte.

Eßlingen, 26. Nov. (Beamtenbeleidigung.) Der Kaiser Staiger beschimpfte im April ds. Js. den Polizeioberleutnant Schöll, als er mit seiner Schar 14 von einem Reifemarsch zurückkehrte. Die grobe Beleidigung erfolgte ohne jeden Grund aus dem Fenster einer Wirtschaft heraus. Vom Amtsgericht wurde er zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Bermählung. Graf Alexander zu Quadt-Winkradt-Jong hat sich mit einer Gräfin Esterhazy v. Galantha in Lata Tovaros (Ungarn) vermählt. — In Bronnbach bei Wehrheim fand die Vermählung des Erbprinzen von Thurn und Taxis mit der Prinzessin Elisabeth von Braganza, Infantin von Portugal, statt.

Schloßbrand. Das Schloß Burg an der Wupper (bei Wermelskirchen, Rheinpr.) steht in Flammen. Das erste Stockwerk, in dem das Bergische Landesmuseum untergebracht ist, ist mit unermeßlichen Kunstschätzen verbrannt. Die Restaurationsarbeiten waren durch Wassermangel sehr erschwert. Die Haupträume des Schlosses hat man retten zu können.

Bilderhändler. Vor der Hanauer Straßkammer findet gegenwärtig ein Kiefenprozeß gegen 16 Angeklagte statt, die auf dem Schloß Philippsruh des Landgrafen Friedrich Alexander von Hessen 15 Gemälde, darunter einen Rubens und einen Leonardo da Vinci, gestohlen und teils von den Dieben erworben haben. Allein der Wert von 7 Gemälden, die man bei einem Frankfurter Kunstmaler entdeckte, beträgt an die 800 000 Mark. Die Diebstähle wurden während des Kriegs und auch nach dem Krieg ausgeführt. 8 Gemälde sind verschunden und wurden wahrscheinlich nach dem Ausland verkauft. Unter den Angeklagten befinden sich außer dem erwähnten Kunstmaler 4 Kaufleute aus Hanau und Frankfurt, ein Altertumshändler und ein Kaffeehauswirt aus Frankfurt, der landgräfliche Diener und ein früherer Leutnant. Ein Unteroffizier, der die Anklage zu den Diebstählen gegeben haben soll, ist flüchtig.

Jugendlicher Mörder. In einer Herberge in Breslau erschlug ein einlässiger Färbereigehilfe einen 69jährigen Handwerksburschen mit der Bierflasche und raubte dem alten Mann seine Barchant mit 140 Mark und seine Schuhe. Der Mörder ist verhaftet.

Pferbezucht. Da sich neuerdings die Nachfrage nach einem edlen warmblütigen Reit- und Wagenpferd mehr und mehr bemerkbar macht, hat sich in der Provinz Schlesien unter Führung der Landwirtschaftskammer ein Verband der Züchter des edlen Warmblutpferds gebildet.

Künstlicher Meeresschaum. Aus Kuhlja im Thüringer Wald kommt die Meldung, daß dort ein neuer Stoß „Kuhljaer Kunst- Meeresschaum“ erunden worden sei. Kuhlja besitzt seit der Zeit des Siebenjährigen Kriegs eine Pfeifenindustrie, die weit bekannt geworden ist. Von Berlin an werden die Kuhljaer Pfeifenmacher neben Bernstein, Weichselholz, Zedern- und Brugereholz, Birken, Buchsbaum, Horn und Porzellan vor allem Meeresschaum in großem Umfang und Vorzug schon damals aus Kleinfasern bezogen. Das älteste Meeresschaumergewerk befindet sich in der Nähe von Eschkehl in Nordwestfalen. Meeresschaum ist ein Zerlegungsprodukt vulkanischen Ursprungs und wird nur in Kleinfasern im Bergbau gewonnen. Mit dem Meer und mit dem Schaum hat der Meeresschaum nichts zu tun. Bis in den Weltkrieg hinein war dieses noch verhältnismäßig preiswert zu beziehen. Jetzt ist es aber beinahe im Preis gestiegen, daß es für die Kuhljaer Pfeifenindustrie kaum noch in Frage kommt. Die Salina und andere in den jetzigen Verhältnissen begründete Ursachen haben es in geradezu unerhörter Weise verteuert. Künstlicher Meeresschaum ist übrigens in Kuhlja bereits vor 150 Jahren in großen Mengen hergestellt und zu Pfeifen verarbeitet worden.

Lotales

Das trodene Wetter. Seit der letzten Septemberwoche ist kein Niederschlag mehr gefallen. Der Monat Oktober war einer der trockensten Herbstmonate, die seit vielen Jahrzehnten vorgekommen sind. Und bereits sind wir am Ende des November und noch immer hält die Trockenheit an. Statt des erwarteten Temperaturrückgangs ist neue empfindliche Kälte eingetroffen. Starker Reif bedeckt morgens die ausgetrockneten Wälder und Wiesen. 5-8 Grad Kälte zeigt seit etwa 8 Tagen das Thermometer. Tagsüber aber leuchtet die Sonne freundlich vom Firmament.

Aus dem Heereswesen. In Berlin wird auf Befehl des Reichswehrministeriums vom 1. Dezember ab für die ersten Monate des Bestehens des neuen Reichsheers eine Truppenabteilung in Stärke von 3 Bataillonen, 1 Minenwerfer-Kompagnie, 1 Batterie und 1 Schwadron zusammengezogen, die durch Abkommandierung aus verschiedenen Wehrtroffen gestellt wird. Die Abteilung führt die Bezeichnung „Nachregiment Berlin“ und wird, bis zum Freiwerden von Unterkunft in Berlin, auf dem Truppenübungsplatz Döberitz untergebracht. Das Wehrtroffenkommando V Stuttgart Nr. 1 ist zu zunächst ein Halb-Bataillon (1 Infanterie-Kompagnie und 1 Maschinengewehr-Kompagnie).

Es sind hierfür in Aussicht genommen 1 Kompagnie des Schützenregiments 25 aus Stuttgart und 1 Maschinengewehr-Kompagnie des badischen Schützenregiments 113 aus Tübingen. Nach 3 Monaten findet Wechsel der Truppenteile statt.

Deutsche Kinderhilfe. In ganz Deutschland wird in den nächsten Wochen eine allgemeine Sammlung für die notleidenden Kinder durchgeführt werden. Alle Verbände der freiwilligen Wohlfahrtsvereine haben sich zusammenschlossen. Es sollen zunächst durch Berufsarbeiter und Arbeiterinnen aus der Jugendfürsorge in den Schulen kurze Vorträge gehalten werden, um die Schüler der oberen Klassen und die Lehrerschaft für die Sache zu gewinnen.

Die in New York unter der Leitung Hoover's sich bildende Welt-Hilfsgemeinschaft „Europäischer Hilfsrat“ für die notleidenden Kinder von Mittel- und Ost-Europa soll nach dem „New York Herald“ 33 Millionen Dollar (nach heutigem Kurs fast 2 1/2 Milliarden Mark) für sein Werk vorgegeben haben, wodurch 3 1/2 Millionen Kindern Hilfe gebracht werden soll.

Gegen die Notenschauferei. Im bayerischen Landtag wurde ein Antrag eingebracht, der auf die bedenklichen Folgen der immer mehr zunehmenden Schauferei von Papiergeld hinweist. Es wird gefordert, daß die Reichsregierung bald zu wirksamen Maßnahmen gegen diese Schauferei treffe.

Die neuen Petroleum- und Spirituspreise. Zum Anlochen von 1 Liter Wasser braucht man 26 bis 28 Gr. Spiritus, die vom Literpreis von 6,50 Mark im Mittel 20,6 Pfg. kosten. Zur gleichen Leistung sind 40 Liter Gas zu 6,5 Pfg. nötig. Das Anwärmen von Speisen mit Spiritus kostet also mehr als dreimal so viel, wie mit Gas. — Noch teurer ist heute das Petroleumlicht. Eine 30erzige Petroleumlampe braucht in der Stunde 85 Gramm Petroleum zu 60 Pfg., eine 30erzige Gaslampe nur 40 Liter Gas zu 4,5 Pfg. und selbst die kleine nur 18erzige Petroleumlampe kostet in der Stunde immer noch fünfmal mehr als die doppelt so helle 30erzige Gaslampe.

Die Bodenseeschiffahrtshauptstelle. Auf ein Ersuchen des Stadtrats von Kempten i. A., die Hauptstelle für die Bodenseeschiffahrt nach Lindau zu verlegen, kam vom Reichsverkehrsministerium der Bescheid, daß die Frage in nächster Zeit noch nicht entschieden werden solle. — Um die Hauptstelle bemühen sich bekanntlich Lindau, Friedrichshafen und Konstanz.

Reichstag.

Berlin, 26. Nov.

Abg. Buske (D.P.) fragt im Anschluß an die Berichte eines amerikanischen Blatts über die Vergewaltigung von 30 deutschen Kolonisten in Samoa durch die Engländer, was die Regierung gegen eine solche Behandlung der Auslandsdeutschen zu tun gedenke.

Staatssekretär Müller antwortet, die deutsche Regierung habe Vorstellungen erhoben und an die Menschlichkeit appelliert. Leider habe dieses Vorgehen bisher keinen Erfolg gehabt.

Nach Erledigung weiterer Anträge begründete Abg. Berndt (D.nat.V.) die deutsch-nationale Interpellation wegen des Berliner Elektrizitätsstreiks. Die Berliner Stadtverwaltung hat sich als energielos erwiesen und die Regierung hat sich zu handeln, sich aus Verhandeln einzulassen. Warum wurde die verspätet herbeigeholte Technische Nothilfe wieder fortgeschickt? Die Bevölkerung wünscht eine Aufklärung der Reichsregierung darüber. Wie könne man bei solchen Zuständen Sympathie im Reich für Berlin erwarten? Dazu kommt die frivole Verhöhnung zwischen Bürgerlichkeit und Arbeiterlichkeit. Wie brauchen Einigkeit, keine Vergeltung. Dieser Streik ist mit ein Beweis für die Machtlosigkeit der Gewerkschaften. Deshalb muß die Staatsgewalt die Gewerkschaften unterstützen. Vor allem müßte die Technische Nothilfe entsprechend ausgestattet werden.

Reichsminister Koch verliest eine Erklärung der Regierung, in der die schweren Folgen für Krankenhäuser usw. herorgehoben und die Offenbarungsfälle infolge des Streiks erwähnt werden. Als die Selbstverwaltung nicht einschritt, habe sich die Reichsregierung in Verbindung mit der preussischen Regierung auf Grund des Artikels 48 der Verfassung außerordentliche Vollmachten ausstellen lassen. Die Technische Nothilfe werde in Verbindung mit freien und christlichen Arbeitern ausgestattet werden. Ein Schlichtungsamt sei in Vorbereitung. Da das Gesetz sich nicht gegen die Arbeiterlichkeit richtet, habe ich keinen Anlaß, durch eine eingehende Erörterung neue Meinungserschütterungen hervorzurufen. Mit einer Aufhebung der Ausnahmeverordnung kann ich umso weniger einverstanden sein, als noch gestern in der Berliner Stadtverordnetenversammlung mit einem neuen Streik gedroht worden ist.

Abg. Hortleib (S.): Seit Jahrzehnten hat in der deutschen Gewerkschaft der Grundton bestanden, nicht zu streiken, solange noch eine Verständigungsmöglichkeit besteht. Diesem Grundton hat sich die Linke nicht gefügt.

Abg. Dr. Fleischer (S.): Wir sind mit den Erklärungen des Ministers einverstanden. Dem Streik lagen revolutionäre Absichten zu Grunde. Die Sozialisierung ist kein Mittel gegen die Schäden der Zeit, denn dieser Streik brach in einem sozialistischen Betrieb aus, in dem 10 000 Arbeiter, nämlich den Berliner Magistrat aus. Der Weg durch das Chaos führt zum allgemeinen Elend der Arbeiterschaft.

Abstriche vom Reichswehretat.

Berlin, 26. Nov. Der Hauptanspruch des Reichstags hat den sozialdemokratischen Antrag, von der Forderung für Waffen, Munition und Heeresgerät in Höhe von rund 256 Millionen Mark 65 Millionen abzustrichen, mit Unterstützung der Unabhängigen und des Zentrums angenommen.

Berücksichtigung des Handwerks.

Berlin, 26. Nov. Der Reichswirtschaftsrat stimmte einem Antrag des Abg. Hermann-Reutlingen zu, bei der Beschaffung von Kleidung für Arbeiter und Kinderbewohnte mit Reichsunterstützung auch das Handwerk zu berücksichtigen. Die Reichsregierung wird einen Kredit von 25 Millionen Mark bereit stellen.

Das Elend der deutschen Kinder.

Berlin, 26. Nov. Vor Vertretern der Presse gab heute Geh. Rat Krohne ein Bild über das Elend der deutschen Kinder. Durch die Hungerblockade hat Deutschland 800 000 Menschen verloren und außerdem einen Verlust an Geburten von 4 Millionen gehabt. Seit Kriegsende hat sich der allgemeine Ernährungszustand nicht gebessert. Geradezu erschütternd ist er bei den Kindern, wo die Verhältnisse im Alter von 2-6 Jahren und bei den Schulkindern erschreckend sind. Besonders 4 Krankheiten treten auf: Anämie (Blutarmut), Stomatose (Zähnenkrankheiten), Tuberkulose und Rachitis

(englische Krankheit), wobei der Mangel an Milch sich besonders ungünstig bemerkbar macht. Besonders die Tuberkulose wirkt in grauenhafter Weise. Deutschland hatte 1915 eine Sterblichkeit von 13 auf 10 000, im Jahr 1919 23 auf 10 000. Sie wird auch im Jahr 1920 nicht geringer sein. Besonders traurig ist die allgemeine Durchföhung mit Tuberkulose, wobei die schlechten Wohnungsverhältnisse entscheidend mitwirken. Neuerdings kommt bei den Kindern besonders die Rachitis hinzu. Man beobachtet Knochenbiegungen und Knochenbrüche bei Kindern bis zum 18. Lebensjahr. Im Wachstum sind Tausende von Kindern zurückgeblieben. Die Blutarmut hat auch zur Folge, daß die geistige Veranlagung der Kinder schwer gestört hat.

Evng. Gottesdienst. Sonntag, 28. Nov. Advents-fest. 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dr. Federlin. Im Anschluß: Abendmahlsfeier. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dieters. Opfer für den Gustav Adolf-Berein.

Kath. Gottesdienst. Sonntag, 28. Nov. 1. Advent. 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Während der Woche: Montag und Donnerstag keine hl. Messe. An den übrigen Tagen 7 1/2 Uhr hl. Messe. Freitag 7 1/2 Uhr Korate.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag früh von 6 1/2 Uhr an, Wettkags vor der hl. Messe. **Kommunion:** Sonntag 7 Uhr u. bei der Frühmesse, Montag 5 Minuten nach 6 Uhr, Donnerstag 6 1/2 Uhr, an den übrigen Tagen bei der hl. Messe.

Beachten Sie die Schaufenster!

Damenkonfektion	
Flanellblusen waschecht	49.00
Velourblusen schöne Muster	58.00
Seiden-Krepp-Blusen	98.00
Damenkleider Wolle, in vielen Farben	265.00
Damenmäntel moderne Formen	175.00, 98.00
Gestrickte Jacken	240.00, 175.00
Pelzwaren	
Pelzkragen mod. Form, schwarz und farbig	120.00, 65.00
Pelzkragen	132.00, 120.00
Pelzmuffen Taschen- und Tonnenform, schwarz und farbig	145.00, 120.00
Kinder-Garnituren Pflsch, schwarz und farbig	30.00, 20.00

Sonder-Angebot!

Woll-Waren	
Damen-Westen reine Wolle, viele Farben	65.00, 48.00
Woll-Schals viole Farben	19.75, 14.75
Kopftücher farbig	23.50, 17.50
Kinder-Röckchen hellfarbig	21.50, 19.75
Kinder-Sweater alle Größen	27.00, 18.50
Leihbinden reine Wolle, gestrickt	8.50
Kniewärmer	5.00
Kindermützen und Hauben, verschied. Ausführungen	8.50

Ullstein-

Schnittmuster

Verkauf im Parterre.

Kleiderstoffe	
Zin Kleiderstoffe doppelbr. Mtr.	25.50
Zin Kleiderstoffe doppelbr. Mtr.	29.50
Zin Kinderschotten doppelbr. Mtr.	32.50
Zin Mohair doppelbr. Mtr.	42.50
Zin Cheviot viele Farben, ca. 130 cm breit	78.00

Basler Lebkuchen Paket 6 Stück		2.50
Schwertler Konfekt 1/2 Pfund-Paket		6.90
Goldschokolade 1/2 Pfund-Paket		3.80
Märchenfiguren 100 Stück		75.00



Praktische Weihnachtsgeschenke

finden sie in großer Auswahl an
unserm reichsortierten Lager in:

Baumwollwaren - Kleiderstoffen
Kostümstoffen - Herrenanzugstoffen
Leinen - Damaste - Handtuchstoffe
Bettbarchent - Matratzendrell
Handtücher - Servietten
Kissen- und Haipfelbezüge
Bett-Tücher

Herren und Damen-Trikotagen
Mädchen- und
Frauen-Hosen und Unterröcke
aus Ia. Halbflanell

Kinder-Kleidchen und -Röckchen
Schürzen aus Ia. Stoffen

Unterröcke in Wolle, Moirré und Seide

Damen-Wäsche

einfachste bis feinste Ausführung
in nur besten Stoffen und Stickereien.

Bozener-Mäntel

für Damen, Herren und Kinder.

Burschen-Anzüge

Kragen und Cravatten

Billige Preise! Reelle Bedienung!

Phil. Bosch Nachf. Wildbad

Fernspr. 32

Inh. Wiber & Gratz

Fernspr. 32

☐ Gebt Weihnachts-Anzeigen auf! ☐

340
MILLIONEN MARK
AKTIENKAPITAL und RESERVEN

Dresdner Bank

STUTTGART · CANNSTATT
HEILBRONN
ULM

Grosse Weihnachts- Spielwaren - Ausstellung!

Wildbad R. Pfannstiel Wilh.-Str. 109
Passende Weihnachts-Geschenke!

Lederwaren Haarschmuck
Majolika-Vasen etc.
Christbaum-Schmuck u. -Kerzen

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Neueröffnete ständige Ausstellung!

Elektr. Beleuchtungskörper
Zugkronen, Ampeln, Ripp-, Steh-, Clublampen etc.
von einfachster bis feinsten Ausführung.

Elektr. Heiz- und Kochapparate
Kaffee-, Wasser-, Teekocher, Heizkissen für Rheumatismus etc.
Elektr. Bügeleisen, vern., Ia. Friedensqual., Mk. 120.-

Besichtigung der
Ausstellung ohne
Kaufzwang.

Billige Preise!

Josef Cronser,
elektrisches Büro,
:: Pforzheim ::
Bleichstr. 33 : Teleph. 2176

Passende
Weihnachts-
Geschenke

Wir haben etwa 200 Zentner
Heu und Stroh
zu verkaufen. Angebote wollen bis spätestens 21. Dezbr.
ds. Js. eingereicht werden an die
Badverwaltung Wildbad.

Wildbad, den 26. Nov.

Danksgiving.

Für alle Beweise aufrichtiger Teilnahme,
an dem Verluste unserer lieben Mutter, Groß-
und Schwiegermutter

Chr. Schmid We.

geb. Spanagel

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen,
für die vielen Kranzspenden und die langj. gute
Pfleger der Krankenschwestern sprechen wir
unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Linden-Lichtspiele.

Samstag abend 8 Uhr
Sonntag von 4 Uhr ab

Der Mord im Splendid-Hotel

Spannend! Spannend!
Sherlock Holmes-Film
4 Akte. 4 Akte.
Curt Brenkendorf als Sherlock Holmes

Zum tollachen!
Wer heiratet Therese?
Filmschwank in 2 Akten.

Durchs Lauterbrunnental nach
Mürren im Winter.
Herrl. Naturaufnahme v. Berner Oberland.

Preise der Plätze:
1. Platz 3.50, 2. Platz 2.00 Mk.

Wildbad, den 26. Nov.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an unserem schweren Verluste sagen
innigsten Dank.

Familie Kappler.

Für Wiederverkäufer:

Gute Zigarren
von 500 Mark an pro Wille.

Cigaretten

bel. Marken mit u. ohne Preisdruck z. Fabrikpreis.

Echt Nordhäuser Rautabak ganz frisch zu
Fabrikpreisen
bei Chr. Schmid & Sohn, Kadebwarenhandlung,
König-Strasse 66.